

Buttisholz: Verleihung des Ahornblatts

# Auszeichnung: OK-Ferienpass, Elternrat

**Mit der Vergabe des Buttisholzer Ahornblattes wird von der FDP Ortspartei Buttisholz jährlich eine Institution oder eine Einzelperson geehrt, die sich mit besonderem Engagement für das Wohl der Gemeinde einsetzen. Am letzten Freitag fand in der schönen Dorfallee bereits die 14. Übergabe des Ahornblattes statt.**

Willi Rölli

Der Präsident der Buttisholzer Ortspartei FDP, Walter Furrer, konnte am letzten Freitag eine schöne Anzahl Buttisholzerinnen und Buttisholzer zur 14. Übergabe des Ahornblattes in der Dorfallee begrüßen. Eröffnet wurde der Anlass von vier jungen Musikantinnen und Musikanten, alle aus der Familie Ziswiler von Luternau. Mit ihren Instrumenten sorgten die Vier für eine gemütliche musikalische Einstimmung für die Übergabe des Ahornblattes.

**Das OK des Buttisholzer Ferienpass sind die Geehrten**

Walter Furrer übergab das Mikrophon an Werner Bühler, der in seiner Laudatio mit seinem Rückblick die Erfolgsgeschichte des Ferienpasses Buttisholz aufzeigte. Im

Jahre 2005 wurde in Buttisholz ein Elternrat gegründet, und aus diesem Rat kam von Priska Ineichen im September 2010 der Vorschlag, für die Buttisholzer Jugend einen Ferienpass zu organisieren. Noch am selben Abend wurde bestehend aus Priska Ineichen, Barbara Murer, Beat Käch und Marcel Müller ein OK gegründet, das sich sofort an die Arbeit machte und bereits eineinhalb Jahre später, im April 2012 konnte der erste Ferienpass durchgeführt werden. Das war der Start einer eigentlichen Erfolgsgeschichte, denn schon die Durchführung des ersten Ferienpasses war ein Riesenerfolg. Dieser, wie der Laudator Werner Bühler sagte, aus Buttisholz nicht mehr wegzudenkende Ferienpass wurde nun bereits zum achten Mal durchgeführt, und das OK kann sich noch stets steigender Beliebtheit ihrer Angebote erfreuen. Die Freizeitangebote des Ferienpasses werden jeweils in den Osterferien angeboten. Das heisst also, das OK ist bereits intensiv an der Planung für die Ferien, wenn vom 20. bis 25. April 2020 bereits die neunte Ausgabe des Ferienpasses in Buttisholz über die Bühne geht.

**Auch Veränderungen werden gemeistert**

Das OK des Ferienpasses stellt sich auch ständig anstehenden Veränderungen



Die anwesenden OK Mitglieder des Ferienpasses, flankiert von Laudator Werner Bühler (links) und FDP Präsident Walter Furrer (rechts). Foto zVg

mutig und zukunftsgerichtet. Seit einem Jahr steht ihm ein leistungsfähiges Online-Anmeldesystem zur Verfügung. Das acht-köpfige OK, das für die Angebote und Durchführung verantwortlich zeichnet, ist also professionell unterwegs, und darf auf die Mithilfe vieler Buttisholzerinnen und Buttisholzer zählen. Eine riesen Arbeit die Jahr für Jahr unentgeltlich geleistet wird. Das schönste an der ganzen Geschichte, so Werner Bühler, seien die vielen fröhlichen und glückli-

chen Kinder die die verschiedenen Freizeitangebote des Ferienpasses nutzen können. Im grossen Angebot sei für jedes Kind etwas Passendes dabei. Glücklicherweise seien natürlich auch die Eltern, wenn ihre Kinder während der Ferien einer sinnvollen und auch lehrreichen Freizeitbeschäftigung nachgehen können, meinte Werner Bühler. Die 692 Kursbuchen im Jahr 2019 bewiesen, dass die zahlreichen und sehr vielfältigen Angebote sehr geschätzt werden.

**Dank und Anerkennung für alle Mitwirkenden**

Dank euch ist keinem Kind in den Osterferien langweilig, und alle haben eine sinnvolle Beschäftigung, das waren die Dankesworte von Werner Bühler an das OK Ferienpass. Im Namen der Gemeinde und aller Buttisholzerinnen und Buttisholzer richtete er aufrichtige Worte an das OK und an alle Mithelfenden beim Ferienpass Buttisholz. Auch die Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung jeglicher Art den Ferienpass ermöglichen. Mit strahlenden Augen, und unter grossem Applaus aller Anwesenden nahmen die anwesenden Mitglieder des Ferienpass OK's das schön eingerahmte Ahornblatt entgegen, und Priska Ineichen bedankte sich für die grosse Ehre, die das OK mit dieser Übergabe erfahren dürfte. Für diese Wertschätzung sei das OK dankbar, und selbstverständlich sei diese Wertschätzung auch wieder Motivation fürs weitermachen. Sie sandte auch dankende Worte nach allen Seiten, und speziell auch an die Sponsoren, und sie hoffe, dass einer ihrer grossen Wünsche, dass einmal der schnellste Buttisholzer ausgezeichnet werden könne, auch noch in Erfüllung gehe, meinte Priska Ineichen mit einem Lächeln. Wer weiss, vielleicht nächstes Jahr Ahornblatt und der schnellste Buttisholzer miteinander?

Reiden: Region Luzern West

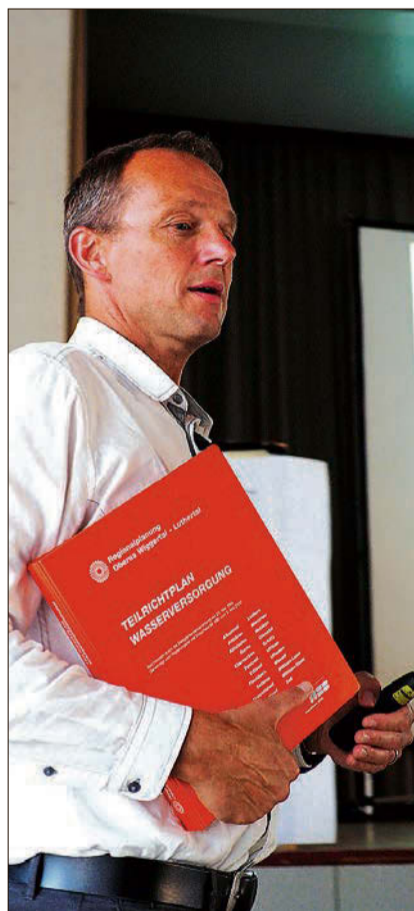
## Wasserversorgung langfristig gesichert

**Die Bevölkerung in der Schweiz wächst und somit der Bedarf an Wasser. Gleichzeitig wurde in manchen Gemeinden in den vergangenen trockenen Sommern das Wasser knapp, während andere genügend hatten.**

Mehrere regionale und kantonale Planungsträger engagieren sich nun, um die Wasserversorgung der Gemeinden in den Einzugsgebieten der Wigger und der Kleinen Emme langfristig zu sichern. Eine erste Informationsveranstaltung für die Vorstände der jeweiligen Wasserversorgungen sowie die Brunnenmeister und Gemeinderäte der betroffenen Gemeinden fand im Restaurant Sonne in Eich statt. «Wasser hält sich nicht an Grenzen – weder an die der Gemeinden, noch an die des Kantons», hielt Hans-Ruedi Hottiger, Präsident des Regionalverbands zofingenregio, in seiner Begrüssung fest. Deshalb sei eine fachliche Zusammenarbeit zum wichtigen Thema Wasser über institutionelle Grenzen hinaus nötig. Vor allem die wasserknappen Sommermonate der vergangenen Jahre haben die Notwendigkeit verdeutlicht, bestehende und zukünftige Infrastrukturen wie Wasserreservoirs und -leitungen im Verbund zu planen, sodass alle davon profitieren und sich gegenseitig aushelfen können.

**Gemeinde- und kantonsübergreifendes Projekt**

Hauptziel des gemeinde- und kantonsübergreifenden Projekts «Regionale Wasserversorgungsplanung Wigger» sei es, die Wasserversorgung von 28 in fünf so genannte Zellen eingeteilte Gemeinden langfristig, gemeinsam und möglichst verbindlich zu sichern, erklärte Guido Roos, Geschäftsführer des federführenden regionalen Entwicklungsträgers Region Luzern West. «Durch die Beteiligung mehrerer regionaler Entwicklungsträger, Regionalplanungsverbände und kantonaler Dienst-



Guido Roos, Geschäftsführer der Region Luzern West. Foto zVg

stellen, können Synergien optimal genutzt werden.» Dabei müssen die verschiedenen raumplanerischen Rahmenbedingungen in den Kantonen Luzern und Aargau beachtet werden. Bei der Startveranstaltung ging es darum, Grundsatzfragen zu klären, Einigkeit bezüglich des Handlungsbedarfs und des weiteren Vorgehens herzustellen und Anliegen der Gemeinden aufzunehmen.

**Handlungsbedarf wurde eruiert**

Der Handlungsbedarf in den einzelnen Zellen wurde durch die Erarbeitung von technischen Konzepten eruiert, erläuterten Paul Marbach, Geschäftsführer

StWZ Energie AG und des Grundwasserverbands Wiggertal, und Michael Kurmann vom Ingenieurbüro Tagmar AG.

Diese technischen Konzepte zeigen langfristige Optimierungspotenziale für die Wasserversorgungen und mögliche Synergien bei der Wasserbeschaffung und -speicherung auf, benennen technisch sinnvolle Zusammenschlüsse und quantifizieren Schnittstellen bei Abgabe und Bezug von Trinkwasser. Sicher ist: «In allen bisher untersuchten Zellen liegen Potenziale zur Optimierung vor, die mit spezifischen Massnahmen regional respektive überkommunal koordiniert werden könnten», so Kurmann, der die Anwesenden gemeinsam mit Paul Marbach über den bereits feststehenden Handlungsbedarf in den einzelnen Zellen informierte.

**Veralteter Wasserversorgungsplan wird neu erarbeitet**

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Wasserversorgern werden im weiteren Verlauf des Projekts die erarbeiteten technischen Konzepte in einen neuen regionalen Teilrichtplan «Wasserversorgung» oder neue vertragliche Lösungen einfließen.

**Verschiedene Verbände sind am Projekt beteiligt**

Dieser ersetzt den in die Jahre gekommenen regionalen Teilrichtplan «Wasserversorgung» von 1999 und stellt zukünftig die Grundlage für die Umsetzung auf kommunaler Ebene dar. Am Projekt «Regionale Wasserversorgungsplanung Wigger» sind neben den beiden luzernischen regionalen Entwicklungsträgern Region Luzern West und Region Sursee-Mittelland sowie dem aargauisch-luzernischen Regionalplanungsverband zofingenregio auch der Grundwasserverband Wiggertal sowie die Dienststellen Raum und Wirtschaft (rawi) sowie Umwelt und Energie (uwe) des Kantons Luzern beteiligt. Der Abschluss des Projekts ist für das Jahr 2022 vorgesehen. PD



Verwaltungsratspräsident Guido Graf (links) begrüßte Rolf Born am neuen Arbeitsort an der Landenbergstrasse 35 in Luzern. Foto zVg

Luzern: WAS IV Luzern

## Rolf Born neuer Leiter

**Der ehemalige Emmer Gemeindepräsident Rolf Born leitet seit Anfang Monat die IV-Stelle Luzern.**

Alex Piazza

Seit 1. September leitet der 57-jährige Rolf Born aus Emmen WAS IV Luzern. Er tritt die Nachfolge des langjährigen Direktors Donald Locher an, der Ende Juni in den Ruhestand getreten ist. Rolf Born zog 2004 in den Emmer Gemeinderat ein, wo er zuerst als Sozialvorsteher wirkte, dann als Gemeindepräsident. Seit 2007 politisiert er für die FDP im

Kantonsrat und präsierte von 2017 bis 2019 den Verband Luzerner Gemeinden.

**180 Mitarbeitende**

WAS IV Luzern ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt, die sich in erster Linie um die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt und um die Ausrichtung von Leistungen für erwerbsunfähige Menschen mit einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung kümmert. Sie beschäftigt rund 180 Mitarbeitende, darunter 6 Lernende und 8 Personen mit einer Leistungseinschränkung.

**Nottwil: Gemeinderat Rücktritt**

Marcel Morf hat auf Ende der laufenden Amtsperiode (31. August 2020) seine Demission als Gemeinderat eingereicht. Er gehört dem Gemeinderat seit dem 1. September 2006 an und steht dem Ressort Bau vor. Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt. Während seiner Amtszeit konnten einige grosse Projekte unter seiner Leitung umgesetzt werden. Eine spezielle Würdigung findet zu gegebener Zeit statt. PD

**Luzern: Hochschule Beliebte Ausbildung**

Am Montag startete die Pädagogische Hochschule Luzern in das Studienjahr 2019/2020. Die auf sehr hohem Niveau stabilen Anmeldezahlen zeigten, wie beliebt das Ausbildungsangebot ist und unterstreicht die Attraktivität des Lehrberufs. Besonders grossen Zulauf verzeichnen die Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Schulische Heilpädagogik, welche neue Anmelderekorde vermelden konnten. PD